

Der Harung und die Flunder

In einen Harung jung und stramm,
zwo, drei, vier, ss tata, tirallala,
der auf dem Meeresgrunde schwamm,
zwo, drei, vier, ss tata, tirallala,
verliebte sich, o Wunder,
'ne olle Flunder, 'ne olle Flunder,
verliebte sich, o Wunder,
'ne olle Flunder.

Die Flunder sprach: „O werde mein,
zwo, drei, vier, ss tata, tirallala,
und lass uns ewig glücklich sein,
zwo, drei, vier, ss tata, tirallala,
ich Flunder und du Harung,
o welche Paarung, o welche Paarung,
ich Flunder und du Harung,
o welche Paarung!“

Der Harung sprach: „Du bist verrückt,
zwo, drei, vier, ss tata, tirallala,
du bist mir viel zu plattgedrückt,
zwo, drei, vier, ss tata, tirallala,
und wärest du auch runder,
du bleibst 'ne Flunder, du bleibst 'ne Flunder,
und wärest du auch runder,
du bleibst 'ne Flunder!“

Da stieß die Flunder auf den Grund,
zwo, drei, vier, ss tata, tirallala,
wo sie 'nen goldnen Rubel fund,
zwo, drei, vier, ss tata, tirallala,
ein Goldstück von zehn Rubel,
o welch ein Jubel, o welch ein Jubel,
ein Goldstück von zehn Rubel,
o welch ein Jubel!

Da war die olle Schrulle reich,
zwo, drei, vier, ss tata, tirallala,
da nahm der Harung sie sogleich,
zwo, drei, vier, ss tata, tirallala,
denn so ein alter Harung,
der hat Erfahrung, der hat Erfahrung,
denn so ein alter Harung,
der hat Erfahrung.

Und die Moral von der Geschicht,
zwo, drei, vier, ss tata, tirallala,
kauf dir das Glück für Rubel nicht,
zwo, drei, vier, ss tata, tirallala,
sonst endest du als Nahrung
für einen Harung, für einen Harung,
sonst endest du als Nahrung
für einen Harung!